

# Künstler verschenkt Kisten voller Fünzigernötli vor KKL

LUZERN. Der Luzerner Künstler Wetz hat am Mittwoch vor dem KKL über 100 000 Franken verschenkt.

Mit seinen Kunstwerken sorgt Wetz immer wieder für Irritation, Aufsehen und Staunen. Zum Beispiel liess er einmal in Uffikon LU einen grossen Tempel errichten, der aussah wie die Akropolis in Athen. Der Tempel war, da ohne Baubewilligung, illegal und wurde später abgerissen. Wetz verkaufte auch einmal Urin in Einmachgläsern in einer Filiale von Otto's in Sursee, für 18.90 Franken. Und vor allem führt er seit zehn Jahren im ehemaligen Landessender in Beromünster das KKL (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster).

Für sein Schaffen im KKL wird er unter anderem von Firmen unterstützt. Und diese Unterstützung nutzte Wetz nun für sein

aktuellstes Projekt: Er vergab am Mittwoch in Luzern vor dem KKL den «Schweizerischen Landespreis für Kulturförderung».

Dort erhielten nicht Künstler Geld von staatlichen Stellen, Mäzenen oder Stiftungen, wie es der Titel des Projekts vermuten liesse, sondern Firmen erhielten Geld von Künstler Wetz. 110 000 Franken verteilte er an zehn Firmen, die ihn unterstützen. Das Geld stammt nicht von Sponsoren, sondern von Wetz selbst, wie die «Luzerner Zeitung» schreibt. Wetz holte dafür bei der Kantonalbank in Sursee 2200 Fünzigernötli ab und steckte diese in zehn Holzkisten, die er dann seinen Unterstützern überreichte.

Wetz sagte: «Es ist wunderbar, dass ich auch einmal etwas zurückgeben darf.» Und natürlich gehe es ihm auch darum, seine Unterstützer weiter an sein KKL zu binden.

MARTIN MESSMER



Wetz: «Es ist wunderbar, dass ich auch einmal etwas zurückgeben kann.» 20M



ANZEIGE

BEI UNS IST WEIHNACHTEN NICHT GESTRICHEN

20MIN.CH/RADIO

GEWINNE HEUTE EINEN PLATTENSPIELER

DEIN LIEBLINGSSONG ZUR WEIHNACHTSZEIT

DAS INTERAKTIVE SAMICHLAUS-TELEFON

20 minuten RADIO